



3. August 2008

Horrorszenario: Unsere Kirche brennt Feuerwehr Hohenbrunn übt am Gotteshaus Brandeinsatz

Rauchschwaden durchzogen die katholische Pfarrkirche Sankt Stephanus, im Kirchturm des Hohenbrunner Gotteshauses waren Bauarbeiter durch Rauch eingeschlossen worden. Theoretisch wäre das durchaus möglich. Derzeit finden nämlich Bauarbeiten am eingerüsteten Turm statt. Grund genug, so die Verantwortlichen in der Feuerwehr, eine Einsatzübung an diesem sensiblen Objekt anzusetzen.

Ausgegangen wurde von der Meldung, in der Sakristei würde Rauch zu bemerken sein. Die Feuerwehr Hohenbrunn rückte mit sechs Fahrzeugen aus. Die Einsatzleitung hatte Kommandant Willi Feldmeier, der zwei Löschaufbauten anordnete: Über das Löschgruppenfahrzeug LF 16 / 12 auf der Dorfstraße wurde eine Löschwasserleitung in den Turm gelegt, wobei der Schlauch in ein kleines Fenster eingefädelt werden musste. Von der Taufkirchner Straße rückte das Tanklöschfahrzeug an, dessen Besatzung eine lange Schlauchleitung über das Pfarrgrundstück und den Friedhof zu legen hatte. Neben dem Pfarrheim wurde auch ein Wasserwerfer platziert. Schwer zu kämpfen hatten die Atemschutztrupps, die den Kirchturm im Inneren zu erklimmen hatten. Da die Atemschutzgeräte ein gewaltiges Eigengewicht haben und die Einsatzübung an einem ausgesprochen schwülwarmen Abend durchgeführt worden ist, gingen die Feuerwehrleute an die Grenzen ihrer Kräfte. Nach dem Erklimmen der entsprechenden Plattform mussten im Turminnen die erkrankten Personen (Dummys) gerettet und nach unten transportiert werden. Das Kirchenschiff wurde belüftet; um keinen Schaden zu verursachen, wurde bei dieser Übung auf den Einsatz von Löschwasser verzichtet.

Beobachtet wurde das Szenario von Kirchenpfleger Heinrich Gröber, der sich – selbst ein ehemaliger Feuerwehrmann – ein Bild vom Können der Hohenbrunner Feuerwehr machen konnte. Namens der Kirchenverwaltung Sankt Stephanus ermöglichte Gröber diese Einsatzübung.

Kommandant Willi Feldmeier zeigte sich hoch zufrieden mit den Abläufen und begründete bei der anschließenden Besprechung die Vorgehensweise, über zwei verschiedene Seiten Löschwasser zuzuführen. In Betrieb genommen wurde bei dieser Einsatzübung auch die Brunnenanlage, die sich zwischen Gotteshaus und Rathaus befindet. Hier ist der frühere Brunnen der Kommune, der für Löschzwecke weiterhin genutzt werden kann.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Siegertsbrunner Straße 3
85662 Hohenbrunn

Fon 08102.997623
Fon 08102.997624
Fax 08102.997625

feuerwehr-hohenbrunn.de

Einsatzkritik kam von den ausführenden Dienstgraden, Brandmeister Hans Wende und Löschmeisterin Dr. med. Johanna Feldmeier. Sie zeigten den Floriansjüngern auf, wo im Einsatzfall noch effektiver gearbeitet werden kann bzw. wo bei der Pfarrkirche Sankt Stephanus Besonderheiten sind, die es gilt, zu beachten. Während der Übung haben sie sich ein Bild von den einzelnen Stationen machen können. Nach der Einsatzübung hatten die Ehrenamtlichen die Möglichkeit, sich genauer über die Kirche zu informieren und das Kirchendach zu betreten.

Übrigens: Auch Hohenbrunn hatte schon seine Großbrände. Am 18. Oktober 1724 vernichtete ein fürchterlicher Dorfbrand den Pfarrhof. Gleichzeitig wurden zwanzig Firste Opfer der Flammen. Obwohl der Kirchturm innen völlig ausbrannte, die Glocken zerschmolzen und in die Tiefe stürzten, gelang es den herbeigeeilten Helfern, die Altäre und die Kirche zu retten.

FREIWILLIGE FEUERWEHR HOHENBRUNN

Siegertsbrunner Straße 3, 85662 Hohenbrunn

Telefon 08102.9976-23/24, Telefax 08102.9976-25

kommandant@feuerwehr-hohenbrunn.de, www.feuerwehr-hohenbrunn.de